
OCM



CLUB INFO

Interessantes aus dem Omnibus-Club München e.V.



197
03-2017 +++ 05.09.2017

Musikanten-Museum

Liebe Mitglieder und Freunde,

endlich ist es soweit: Museumsbus 5, der MAN/Göppel 890 UG M 16 A aus dem Jahr 1965, ist wieder in München, erstmals seit 1988 wieder für Personenverkehr zugelassen und hat seine ersten Einsätze problemlos überstanden. Im Rahmen einer Feierstunde mit Ehrengästen sowie zahlreichen Mitgliedern und Freunden des OCM wurde der Bus am 24. Juni offiziell wieder in Betrieb genommen, sein erster Einsatz erfolgte tags darauf auf der Zubringerlinie O7 zum MVG-Museum. Somit bereichert ein weiterer Meilenstein der Busgeschichte nun komplett restauriert das MVG-Museum und steht nun auch für historische Einsätze zur Verfügung. Es ist der älteste Münchner Gelenkbus, der älteste existierende MAN-Gelenkbus und einer der ältesten erhaltenen Gelenkbusse überhaupt!



Die Rücküberführung des Busses aus Hessen erfolgte am Pfingstwochenende aus eigener Kraft, bereits am 07.06.2017 wurde er zugelassen. Aber auch die letzten Schritte bis hin zur offiziellen Präsentation verliefen nicht ganz ohne Nervenkitzel – mehr dazu ab Seite 2!

Aber es ist natürlich noch etliches andere im OCM geschehen - wie immer wünschen wir viel Spaß beim Lesen der vorliegenden Ausgabe unserer Vereinsnachrichten! *Das OCM-Team*

Die nächsten Öffnungstage des MVG-Museums (Ständlerstraße 20):

Sonntag, 10. und 24.09., 01., 21. und 22.10. (10 Jahre MVG-Museum), zusätzlich am 14.10.2017 (Museennacht)

Öffnungszeiten: jeweils von 11 – 17 Uhr, Museennacht: 19 – 2 Uhr

Eintrittspreis: 3,00 € (ermäßigt: 2,50,- €), Familien 6,- €), Eintritt für Vereinsmitglieder weiterhin kostenlos

Shuttlebus (Linie O 7): ab 10.55 Uhr halbstündlich ab Giesing Bf. und ab 11.15 Uhr halbstündlich ab MVG-Museum, im Regelbetrieb wird ein OCM-Museumsbus eingesetzt.

www.omnibusclub.de

Wir machen Münchner Stadt-Geschichte

Clubinternes

Wiederinbetriebnahme des MAN/Göppel 890 UG.....

Es war ein Wettlauf mit der Zeit und kostete doch noch die eine oder andere schlaflose Nacht – nun aber ist der 890 UG endlich fertig restauriert, wieder zurück in seiner Heimat und für Personenverkehr zugelassen. Insgesamt flossen nun – seit 2002 – knapp 150.000,- Euro in das Projekt, die der OCM vollkommen aus eigener Kraft stemmte. 50.000,- Euro kostete alleine die erste Teilrestaurierung in Erfurt, danach nochmals etwa 25.000,- Euro in Nacharbeiten und zuletzt 75.000,- Euro die finale Aufarbeitung. Doch es hat sich gelohnt!

Am Pfingstwochenende war es endlich soweit: nach erfolgter HU-Abnahme stand der Abholung durch den OCM nichts mehr im Weg. Am Freitagabend, 2. Juni, reisten vier OCM-Mitarbeiter nach Hessen, um am Tag darauf das Schmuckstück nach München zu überführen. Am Samstagvormittag war es dann soweit: der Bus wurde bei Fa. B&A Nutzfahrzeuge in Bad Endbach (vgl. Club-Info 196) in Empfang genommen. Nach einer Besichtigung ging es zunächst zur Fa. Rein Omnibus nach Sinn, die für den karosseriebautechnischen Part verantwortlich war. Die 30 km lange Fahrt verlief problemlos und man war sich sicher, dass der Bus die etwa 450 km lange Reise nach München ebenso problemlos zurücklegen würde. Nach einer Besichtigung des Obuszugs und einigen Fachgesprächen wurde es ernst: man verabschiedete sich mit den Worten „wir hören uns wieder, wenn der Bus in München ist“ – und los ging es.

So lange dauerte es allerdings nicht bis zum „Wiederhören“ und auch nicht bis zum Wiedersehen: nach keinen 10 km verlor der Bus am ersten Berg an Leistung und schwarze Rußwolken quollen aus dem Auspuff.... Kannten wir das nicht irgendwoher (vgl. Club-Info 194)? Am Motor konnte es nicht mehr liegen, denn der war frisch überholt. Guter Rat war teuer...

Der Bus wurde vorsichtig aus eigener Kraft zur Fa. Rein zurückgefahren, wo auch schon die Geschäftsführer der beiden Firmen mit betretenen Gesichtern warteten. Nach kurzer Zeit trafen auch die drei Oldtimer-Mechaniker der Fa. B&A ein. Zunächst konnte nur gemutmaßt werden, aber nach einer weiteren Probefahrt stand fest, dass die Ursache im Bereich des Luftfilters zu suchen sein muss: der Schlauch zwischen Luftfilter und Motor war stark zusammengezogen, was für ein Vakuum sprach. Zudem zeigte sich, dass das Öl des Luftfilters (ja, der Bus hat einen Ölbadluftfilter! 😊) in den Ansaugtrakt gelangt war. Aber warum? Der Bus wurde vorsichtig zu B&A überführt, wo dann die Ursache festgestellt wurde: das Ansaugrohr hatte sich mit Schmutz zugesezt, der Motor bekam einfach keine Luft mehr. Nun wissen wir auch, dass sich Rohre mit 14 cm Durchmesser so sehr zusetzen können, dass zu wenig Luftdurchlass vorhanden ist... Aufgrund der fortgeschrittenen Stunde wurde der Ansaugtrakt kurzerhand provisorisch verkürzt und der Ansaugfilter direkt an den Luftfilter angeflanscht – und siehe da, die erste Probefahrt verlief problemlos. Um kurz nach 22 Uhr war dann erst mal Feierabend, am nächsten Tag traf man sich gegen 10 Uhr morgens am

Hof der Fa. B&A und der nächste Überführungsversuch begann – diesmal begleitet von den drei Oldtimer-Fachmännern von B&A (die extra ihr freies Pfingstwochenende opferten!) samt Werkstattwagen – man weiß ja nie.

Doch nun ging alles reibungslos: der älteste Münchner Gelenkbus rollte vollkommen störungsfrei die etwa 470 km von Bad Endbach nach München, nie schneller als 60, meistens nur mit 50 bis 52 km/h, um den frisch überholten Motor nicht zu sehr zu beanspruchen.

Kurz vor Mitternacht konnte man mehrere Steine von mehreren Herzen fallen hören: der Bus kam wohlbehalten in seiner Heimat an! Nun stand der Wiederzulassung und feierlichen Präsentation wirklich nichts mehr im Wege. Dachten wir zunächst...



Pfingstsonntag 2017, 23.45 Uhr: der 890 UG erreicht nach einer 450 km langen Überführung vollkommen störungsfrei das Museums Gelände. Die drei Oldtimer-Spezialisten der Fa. B&A fahren bis zum Schluss mit!

Denn der 890 UG hat uns bis zum Tag vor seiner Präsentation nicht zur Ruhe kommen lassen: Zum einen machte die Lichtmaschine wegen des kaputten Lüfterrades Geräusche, außerdem stellten wir eine Woche vor der Präsentation, als wir einige Arbeiten an dem Bus verrichteten, einen Reifenschaden fest, der einen Einsatz im Fahrgastverkehr unmöglich machte. Wieder einmal konnten aber unsere Freunde aus Hessen helfen: sie konnten die entsprechenden Reifen schnell besorgen (es sind 11er-Schlauchreifen, die regulär nicht mehr verwendet werden und die nicht auf die Schnelle lieferbar sind) und vor allem auch montieren – denn in München und Umgebung gibt es irgendwie niemanden mehr, der Trilexfelgen montieren kann... Am Donnerstag, 22.06., wurden die Reifen geliefert und ummontiert (und das Know-How ging natürlich an den OCM über – nun können wir selber Trilexfelgen montieren. Wenn man weiß, wie es geht, ist das ganz einfach. 😊) und am nächsten Tag erhielt der Bus dann noch eine neue Lichtmaschine. Oder vielmehr eine funktionierende – und zwar die aus unserem Büssing-Reisebus (der sie ja gerade nicht braucht, siehe weiter unten...). Nach einer nochmaligen kurzen Proberunde am Abend des 23.06. stand der Präsentation am nächsten Tag nun wirklich nichts mehr entgegen.

Im Beisein von etwa 70 Ehrengästen der SWM/MVG, von MAN und natürlich des OCM wurde der Bus am 24.06. feierlich wieder in Betrieb genommen. OCM-Vorsitzender Wolfgang Weiß berichtete in einer Ansprache über die Geschichte dieses Fahrzeugtyps in München im Allgemeinen und über die äußerst bewegte

Geschichte des ehemaligen Wagens 145 im Besonderen. Der Museumsbus gelangte bereits 1989 zum OCM – damals schon als letzter Vertreter seiner Gattung und leider in äußerst desolatem Zustand. Über sein inzwischen 28-jähriges Leben beim OCM berichtet das folgende Kapitel.

Nach der Ansprache hatten die Gäste die Möglichkeit, mit dem Bus eine Proberunde zu fahren – vom Museum aus ging es zur Endhaltestelle „Tierpark Alemannenstraße“ der Linie 52, die seit Jahrzehnten nahezu unverändert besteht und die eine der Hauslinien der 890 UG darstellte. Es wurde der komplette Linienweg abgefahren, nur leider nicht bis Marienplatz, weil dieser ja von Linienbussen nicht mehr angefahren werden durfte, sondern bis zur neuen Endstation „Sendlinger Tor“. Von dort aus fuhr der Bus zurück zum Museum – das er unter Applaus der Mitfahrer nach etwa anderthalb Stunden wieder erreichte. Es durften übrigens alle Gäste mitfahren – auch die, die keinen Sitzplatz mehr hatten: die Regierung von Oberbayern hat für diese Fahrt freundlicherweise eigens eine Linienverkehrsgenehmigung ausgestellt – wir fuhren also richtig nach Fahrplan!



OCM-Vorsitzender Wolfgang Weiß bei seiner Ansprache zur Wiederinbetriebnahme des Busses. Auf der Leinwand im Hintergrund ist ein Foto des 890 UG zu sehen, als er kurz nach Übernahme im Jahr 1989 im Bf. Ost gezeigt wurde – daneben die damals neueste Generation, ein MAN SG 242, Wagen Nr. 5503.

Am Tag nach der Präsentation war es dann endlich soweit – der 890 UG kam zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder „richtig“ im Fahrgastverkehr zum Einsatz. Von kurz vor 11 bis 17.30 Uhr pendelte der Bus zwischen Giesinger Bahnhof und MVG-Museum. Das Foto von Martin Höchtel zeigt ihn am Giesinger Bahnhof.



Der historische Zustand unseres 890 UG repräsentiert etwa die Zeit ab 1972 bis zur Ausmusterung. Der Bus hat Türautomatik, keinen Schaffnersitz - und immer wieder werden wir gefragt, warum denn der Zielschildkasten über Tür 1 und die Liniennummernfelder leer sind und das Frontschild mit der Aufschrift „K Kaufmöglichkeit beim Fahrer“ gänzlich fehlt. Ganz einfach – weil diese Busse so unterwegs waren! Mit Einführung der gemeinsamen Linien- und Zielschilder wurde das Linienfeld einfach leer gelassen. Mit Entfall des Schaffnerbetriebs entfiel das Hinweisschild im Kasten über Tür 1 und die Frontschilder wurden sukzessive bei fast allen Fahrzeugen dieser Serie entfernt. Im Bild Wagen 150 auf Linie 52. Foto: Edgar Fischer, Sammlung Kubath

Der Wagen 145 im OCM.... Nach seinem Dienst bei den Münchner Stadtwerken war unser 890 UG noch viele Jahre lang bei einem Busunternehmer in Marburg/Lahn (Hessen) im Einsatz, der ihn 1976 kaufte und bis 1988 einsetzte, zuletzt ausschließlich im Schülerverkehr. Der OCM erfuhr über einen Busfreund aus Wiesbaden von der Existenz des Busses – kurz vor dessen Ausmusterung im Jahr 1988. Es war klar, dass dieses Fahrzeug in den Museumsbestand aufgenommen werden musste – trotz des doch nicht mehr ganz so guten Allgemeinzustandes und des altersschwachen Motors. MAN unterstützte seinerzeit das Projekt mit dem Umbau des Motors, denn sonst hätte der Bus gar nicht in seine Heimat zurück überführt werden können – der OCM erwarb von einem Busunternehmen aus Detmold einen (moderneren) Bus mit dem passenden Aggregat, MAN übernahm den Umbau.

13 Jahre lang wurde Wagen 145 beim OCM in einer trockenen Halle hinterstellt und regelmäßig gefahren und gewartet. An eine Komplettrestaurierung war allerdings nicht zu denken – die Kosten hätte der OCM zum damaligen Zeitpunkt niemals stemmen können. Das Blatt wendete sich erst 2002, als Herr Dr.-Ing. Konrad Auwärter auf der IAA in Hannover den Kontakt zum 1. Oldtimerclub Erfurt e.V. herstellte – im Beisein des Erfurter Oberbürgermeisters Manfred Ruge sagte der Verein zu, den Bus mit ABM-Kräften und mit ehrenamtlicher Arbeit zu restaurieren. Herr Dr. Auwärter sagte zu, für das Projekt ein Darlehen von 50.000,- Euro zu gewähren. Noch im selben Jahr rollte Wagen 145 aus eigener Kraft aus der bayrischen in die thüringische Landeshauptstadt. 5 Jahre lang wurde der Bus in Erfurt restauriert und dabei von Grund auf neu aufgebaut. Es zeigte sich jedoch, dass der veranschlagte Betrag bei Weitem nicht ausreichen würde, um alle Arbeiten

durchzuführen – dennoch stand der Bus pünktlich zur Eröffnung des MVG-Museums im Oktober 2007 dort optisch restauriert als Schmuckstück und wurde viele Jahre lang von den Besuchern bestaunt. Eine Mitfahrt blieb ihnen jedoch stets verwehrt. 2014 kam es erneut zur Wende: nachdem aufgrund einer Freiabstellung während einer Veranstaltung im MVG-Museum unter anderem einige Lackschäden aufgetreten waren und auch sonst noch etliche weitere Arbeiten an dem Bus erforderlich waren und zeitgleich eine Spendenzusage für diesen Bus einging, wurde beschlossen, die Restarbeiten durchführen zu lassen. Den Zuschlag erhielt die Fa. Lang aus Hessen, die bereits den SL 200 (4632) restauriert hatte und bei der gerade der Obuszug saniert wurde. Knapp 40.000,- Euro waren veranschlagt. Nach der Insolvenz der Firma Lang übernahmen die Firmen Rein und B&A die Arbeiten (vgl. u.a. CI 196, S. 2). Und es traten immer weitere Mängel auf, unter anderem ein Motorschaden beim ersten Abholversuch im September 2016 (s. CI 194) – die zweite Restaurierung verschlang somit statt der veranschlagten 40.000,- Euro leider 75.000,- Euro. Und somit kommen wir auf einen Gesamtbetrag von 150.000,- Euro, den der OCM aus eigener Kraft investiert hat – siehe oben.

NL 202 kurzzeitig zugelassen..... Für eine Veranstaltung wurde Bus 4858 (MAN NL 202, 1991) für einige Tage wieder zugelassen. Er kam im Shuttleverkehr zum Einsatz. Nachdem das originale Kennzeichen M-UH 8358 nicht frei war, wurde er auf M-UH 4858 angemeldet.

Anderthalbdecker..... Von den OCM-Juristen wurde ein Vertragsentwurf angefertigt und unseren beiden Partnern aus Hessen (s. Club-Info 196) zur Prüfung übersandt.

MAN NG 263..... Viel Zustimmung erfährt die Erhaltung des MAN NG 263, Wagen Nr. 5103, aus dem Jahr 2001 (s. Club-Info 196). Aus historischer Sicht wäre es sinnvoll, den Bus zu erhalten und noch befindet er sich in einem so guten Zustand, dass keine größeren Restaurierungsarbeiten daran nötig sind. Der Bus muss aber irgendwo stehen – auf dem Museumsgelände kann er das definitiv nicht, auch wenn diese Generation im Museumskonzept unter „Ausblicke“ natürlich bereits erhalten ist. Eine Möglichkeit wäre aber, die Erhaltung des Busses über Hallenspenden zu finanzieren, wie das ja bei anderen Fahrzeugen auch schon praktiziert wird. Wer das Projekt mit einer regelmäßigen Spende unterstützen will, wird gebeten, sich mit dem Vorstand in Verbindung zu setzen (ocm@omnibusclub.de).

MAN SG 242..... Die bereits längst beschlossene Anschaffung des ehemaligen Münchner MAN SG 242, Wagen Nr. 5504, Baujahr 1988, wird sich weiter verzögern. Der Spargelbauer, bei der Bus zum Einsatz kommt, benötigt den Bus eine weitere Saison, sodass frühestens im Juli 2018 mit einer Übernahme zu rechnen ist. Wir bleiben am Ball! Für diesen Bus gingen bereits entsprechende Spendenzusagen für den Stellplatz ein.

30 Jahre Niederflurbus..... Anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Niederflurbus“ verkehrte am 14. Mai 2017 – fast auf den Tag genau 30 Jahre nach dem Ersteinsatz des weltweit allerersten Prototyps auf der Linie 52, der am 16. Mai 1987 erfolgte – der zweite Prototyp, der legendäre Wagen Nr. 5410, auf der Zubringerlinie O7 zwischen Giesing Bf. und MVG-Museum. Der Bus wurde eigens für diesen Anlass wieder zugelassen. Außerdem wurde in der MVG-Kundenzeitschrift und in der Mitarbeiterzeitschrift mit Fotos und kurzen Berichten an das Ereignis erinnert. Das Foto von Andreas Schneider zeigt den 5410 kurz vor dem MVG-Museum. Der 5410 ist derzeit wieder abgemeldet.



Obuszug..... Der Anhänger ist karosseriebauseitig fertig und auch die Bremsanlage ist inzwischen wieder überholt und komplettiert. Die Fenstergummis müssen allerdings wohl angefertigt werden, da diese nicht auf Lager (oder wegen der ständigen Umräumerei gerade nicht auffindbar...) sind. Außerdem muss die Inneneinrichtung noch komplettiert werden.

Büssing/Emmelmann Präfekt 15 U 11..... Noch immer nicht von der Instandsetzung zurück ist unser Büssing-Panoramabus (vgl. Club-Info 196) und heuer wird der Bus auch nicht mehr wieder in Betrieb gehen. Der Grund ist der Motor – von dem wir ja wussten, dass er bereits ein bisschen an Altersschwäche leidet. Nun zeigte sich, dass eine Generalüberholung nicht mehr lange hinausgezögert werden sollte. Der OCM entschloss sich daher, die Komplettsanierung des Motors in Auftrag zu geben. Die Kosten allein für die benötigten Ersatzteile schlagen mit etwa 10.000,- Euro zu Buche, etwa nochmal so viel wird die Arbeitsleistung verschlingen. Hinzu kommt der Einnahmeausfall, denn unser Zugpferd steht somit heuer überhaupt nicht zur Verfügung. Mangels (Museums-)Werkstatt können wir derartige Arbeiten auch nicht mehr in eigener Regie verrichten. Die Reparatur ist jedoch unumgänglich, da sonst in absehbarer Zeit ein kapitaler Motorschaden gedroht hätte.



Ersatzweise steht vorübergehend der auf Seite 4 abgebildete, weiß lackierte SETRA S 215 UL aus dem Jahr 1984 zur Verfügung, um zumindest die fest gebuchten Fahrten abzudecken. Der Bus ist für einen Partnerverein bestimmt, der ihn in Kürze übernehmen wird.

Omnibus-Oldtimer-Treffen in München..... Anlässlich des 10. Geburtstags des MVG-Museum findet am 21. und 22.10.2017 eine große Jubiläumsfeier statt. Der Samstag wird dabei im Zeichen des Busses stehen – Details im Terminkalender!

Historische Bus-Einsätze..... Neben den voll gewerblichen Bus-Einsätzen wie Hochzeitsfahrten oder Filmaufnahmen gibt es immer wieder Fahrten zu kulturellen Geschehnissen, für einen guten Zweck oder zu verkehrshistorischen Veranstaltungen.

Vom 23. bis 25.06.2017 fand in Prien und Umgebung anlässlich des 130-jährigen Bestehens der Chiemseebahn ein Aktionswochenende mit vielen Attraktionen am Bahnhof der Chiemseebahn und im Hafen der Chiemsee-Schiffahrt statt. Der OCM stellte einen der historischen Shuttlebusse – zum Einsatz kam Bus 4002.

Am 27.05.2017 nahm der OCM mit Bus 4002 am Augsburgener Depotfest teil.

Zur „Blauen Nacht“ in Nürnberg am 06.05.2017 war der OCM mit dem MAN SL 200 (4632) und dem Promotionbus MAN/Göppel SG 240 H im Einsatz. Der Promotionbus eilte anschließend sogleich nach München zurück, um neben den Bussen 4712 und 5815 ausgeschiedene Läufer des „Wings of Life Worldrun“ wieder zurück zum Olympiastadion zu bringen.

Zur Engagement-Tour der Caritas am 31.03. wurde Bus 4712 (NEOPLAN N 416 SL II) eingesetzt.

Am 4. Mai tagte der VDV-Betriebsausschuss im MVG-Museum. Die Gäste wurden standesgemäß mit dem MAN 750 HO / 4002 chauffiert.

Zur Lesenacht „Hörgang“ der Agentur ZUENDELN in Zusammenarbeit mit dem Bezirksausschuss 13 (Bogenhausen) am 20.05. war ebenfalls ein historischer Shuttleverkehr gebucht – hier pendelte Bus 4002 zwischen dem Bürgerpark Oberföhring und Herkomerplatz. Die Idee dazu hatte der Münchner Partymacher Otger Holleschek – das „h“ in der Agentur „h&s-Veranstaltungen“, die ja für die Events im MVG-Museum verantwortlich ist.

Am 2. September diente Bus 4712 (Neoplan N 416 SL II) als Umkleideraum der Bundeswehr Big-Band am Odeonsplatz, die dort ein Benefizkonzert gab – die Landeshauptstadt verweigerte dem Bus der Musiker die Zufahrt, da dieser keine grüne Plakette hat... der OCM leistete Amtshilfe!

Leider abgesagt werden musste mangels Teilnehmer heuer die Teilnahme des OCM am „Neresheimer Bahnhofshocketse“.

150 Jahre Voith..... Auch bei Voith in Garching bei München wurde im letzten Juni-Wochenende gefeiert: die Fa. Voith mit Sitz in Heidenheim kann auf eine 150-jährige Geschichte zurückblicken. Zu den Feierlichkeiten stellte der OCM dem Promotionbus MAN/Göppel SG

240 H, der über ein 4-Gang-Voith-Getriebe verfügt, als Ausstellungsbus zur Verfügung. Es war dies die letzte Veranstaltung, auf der der Bus die Beklebung „100 Jahre MAN Bus & Truck“ trug. Diese wurde inzwischen entfernt, da sie längst nicht mehr aktuell war.

Archiv..... Auf Kosten des OCM wurden weitere neue Schränke angeschafft, die zum einen die Brandschutzaufgaben erfüllen und zum anderen auch den Aufbau von Aufsatzschränken ermöglichen. Durch die schmalere Bauweise wird eine zusätzliche Schrankreihe möglich.

Der letzte auf dem Markt erhältliche Scanner, der zur Digitalisierung der SWM-eigenen Mittelformat-Negative geeignet gewesen wäre, ist nun leider vergriffen, derartige Geräte werden nicht mehr hergestellt. Die Digitalisierung der vorhandenen Mittelformat-Negative ist daher nun ehrenamtlich nahezu unmöglich.

Technikraum.... Die Arbeiten schreiten sehr langsam voran, weil immer wieder was anderes dazwischen kommt.... Es wird dort aber kontinuierlich gearbeitet.

MVG-Museum..... Die Stadtwerke München GmbH wurde in den letzten Monaten von einer Unternehmensberatung durchleuchtet – Ziel des Projekts „SWM 22“ ist es, die SWM fit für die Zukunft zu machen, also für das Jahr 2022 und darüber hinaus. Grundsätzlich ist dies ja durchaus zu begrüßen und zeigt, dass sich die SWM den Herausforderungen der Zukunft aktiv stellen möchten. Dabei wurde auch das Museum unter die Lupe genommen – mit einem eventuell fatalen Ergebnis: mit dem Neubau des Trambahn-Betriebshofes auf dem Gelände der HW Ständlerstraße, auf dem sich das Museum befindet, sollen wohl keinerlei Ausgleichsflächen für das Museum zur Verfügung gestellt werden – sprich: es soll dort eventuell weder eine Lagermöglichkeit für die Ersatzteile geben noch eine Unterstellmöglichkeit für Museumsfahrzeuge, die gerade nicht in der Ausstellung stehen können – sei es wegen einer Veranstaltung oder weil im Museum einfach nicht so viel Platz ist.

Beides hätte natürlich gravierende Folgen. Bei allem Verständnis für notwendige Umstrukturierungen und Einsparungen: hier muss eine einvernehmliche Lösung gefunden werden! Ein Gespräch mit SWM-Geschäftsführer Ingo Wortmann und den Vereinsvorsitzenden findet Mitte September statt.

Finanzielle Situation des OCM..... Die erheblichen Mehrkosten bei der Restaurierung des 890 UG sowie die in dieser Höhe nicht eingeplanten Reparaturkosten für den Büsing/Emmelmann Präfekt 15 haben ein gewaltiges Loch in die Kasse des OCM gerissen – weitere größere Ausgaben dürfen die nächsten Monate definitiv nicht erforderlich werden und die Restaurierungsarbeiten am SETRA-Gelenkbus SG 180 S (Baujahr 1975, ex SWM 5107) können frühestens 2018 wiederaufgenommen werden, wenn sich die Situation entspannt hat.

Über Spenden freuen wir uns daher wie immer sehr, diese können aufgrund unserer Gemeinnützigkeit natürlich steuerlich geltend gemacht werden!

Aktuelles

Stadtwerke München, MVG..... Um auf das weiter steigende Fahrgastaufkommen reagieren zu können, wurde ein weiterer Mercedes CapaCity, diesmal ein „nur“ 19,50 m langes Exemplar, getestet. Auch dieser Bus kam wieder auf den Linien 56 und 57 zum Einsatz.

Auf der Linie 100 verkehrte von Ende Juni bis Mitte Juli erneut der Sileo S18 Elektro-Gelenkbus, der bereits 2016 erprobt wurde.

Die neuen Mercedes-Gelenkbusse sind inzwischen in München eingetroffen und in Betrieb. Die Wagennummern lauten 5656-5675. Das Foto von Frederik Buchleitner zeigt Bus 5663 an seinem ersten Einsatztag auf Linie 58.



Die beiden bestellten EBUSCO-Elektrobusse trafen am 31.08.2017 im Betriebshof Ost der MVG ein und sollen – wenn alles nach Plan läuft – erstmals zur Jubiläumsfeier im Oktober präsentiert und eingesetzt werden. Sie erhalten die Wagennummern 4010 und 4011. Weitere Elektrobusse werden folgen.

Terminkalender

Clubtreffen.... Das OCM-Clubtreffen findet jeden letzten Freitag im Monat in der Gaststätte „Gartenstadt“ am Mangfallplatz (Naupliastraße 2) statt. MVV: U1, Bus 139 bis „Mangfallplatz“, Bus 147, 220 bis „Peter-Auzinger-Straße“. Beginn: 20 Uhr.

Das **Dezember-Treffen** ist jeweils am letzten Freitag vor Weihnachten, heuer daher am Freitag, 22.12.2017.

Veranstaltungen.... Folgende Veranstaltungen mit OCM-Beteiligung stehen heuer noch auf dem Programm:

- **Tag der offenen Tür in Regensburg**, 24.09.2017 – Teilnahme des OCM mit drei Bussen, Fahrt wird über KVM ausgeschrieben
- **Die Lange Nacht der Münchner Museen**, 14.10.2017 – mit verlängertem Shuttle ab/bis Odeonsplatz
- **Jubiläumsfeier „180 Jahre“ im MVG-Museum** – 120 Jahre Bus, 50 Jahre P-Wagen, 10 Jahre MVG-Museum, 21. und 22.10.2017 –

zusätzlicher historischer Bus-Shuttle zwischen Max-Weber-Platz und Museum mit eigenen und Gastbussen am Samstag. Der Sonntag steht dann im Zeichen der Trambahn. Die Linie O7 fährt an beiden Tagen verstärkt, eventuell durch einen der ersten beiden EBUSCO-Elektrobusse der MVG!

- Im Dezember findet wieder die **Retro Classics Bavaria** statt – der OCM wird wieder einen Bus ausstellen, jedoch auf den Stand verzichten

OCM-SHOP

NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU +++ NEU

MAN SL 200 (Rietze), Stadtwerke München, Wagen Nr. 4518 (Serie 4401 – 4532, 1977) mit Grundig-Werbung, unterwegs als Linie 95 nach Waldperlach, orange Inneneinrichtung und 100%-Bereifung

Preis: 39,50 €

Mercedes O 305 G (Rietze), Stadtwerke München, Wagen Nr. 5302 (Serie 5301 – 5315, 1979), ohne Werbung, unterwegs als Linie 52 zum Marienplatz

Preis: 45,- €

Das umfangreiche Angebot des OCM-SHOP findet sich online unter:

www.omnibusclub.de/Shop

Wir haben alles für den Omnibusfreund! ☺
An den Öffnungstagen des MVG-Museums können sämtliche Artikel aus dem OCM-Souvenirversand im Museumsshop erworben werden.

Impressum

OCM CLUB-INFO

Informationsblatt des Omnibus-Club München e.V. (OCM)

Erscheinungsweise: viermal jährlich, Mailversand.

Papieraufgabe: Eigendruck im Selbstverlag.

Jahresabonnement: 10,- € (inkl. MwSt.), für OCM-Mitglieder und bei Versand per E-Mail kostenlos. Alle mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht jedoch eine Stellungnahme des OCM wieder. Alle Fotos ohne Urheberangabe stammen aus dem OCM-Archiv.

Verantwortlich für Inhalt und Layout: Wolfgang Weiß,
Silberdistelstr. 49, 80689 München, Tel.: 089 / 611 56 23,
Fax: 089 / 62 30 39 11

Vereinsanschrift: Söllereckstr. 12, 81545 München
www.omnibusclub.de; e-Mail: ocm@omnibusclub.de

Bankverbindung:

IBAN: DE33 7015 0000 0060 1736 22, BIC: SSKMDEMM
Bei Überweisungen bitte Verwendungszweck und Absender angeben! Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und unter der Nummer 12-143 beim Vereinsregister eingetragen.

Die Busvermietung erfolgt über die Kraftverkehr München GmbH, die von der Regierung von Oberbayern konzessioniert ist (www.kraftverkehr-muenchen.de).

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2014.